

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eyn Christliche Kinderzucht, in Gottes wort vnd Iere

Agricola, Johann

Nürnberg, 1528

Das Vatter vnser mit kurzer außlegung.

urn:nbn:de:bsz:31-63871

mit kurzer anflehung.

Das ist seyns glücks vnd wolffart / Vnd laß dich
mit in die augen strechen / ob du schon siehest / dz er hie
her geeht vnd gehalten ist den du. Erodi. i. steet ges
schubten / Vnd dieweyl die wehmüter Got fürchtete
hat er in heüser gebawet / das ist / er hat sie reych ge
macht / hat inen glück vñ heyl geben vnter den leute.

Das zehend gepot.

Du solt auch nicht begeren weder seyn
weyß noch seynen knecht / noch seyn magd
noch seynen ochsen / noch seynen esel / noch
etwas auß allem dem das seyn ist.

Den abgrund vñ tieffe der menschlichen natur /
erforschten diese letzten zwey gepot / Dañ wir werden
seynen so heylig vnd reyn sünden auff erden / der nit
begeren solt. Lise das sibent Ca. zum Römern / Der
halben werde wir hie alle schuldig am gesez vñ an
allen gepoten Gottes vnsern Herrn / die von Adam
geporen seyn.

Das Vatter vnser.

Das Vater vnser hat sibten gebet / die S. Ciprian
nennet / sibten schend Tittel vnd schmeihung vnser
lebens / das wir hie sären auff erden.

Vatter.

Wer für Got tritt vñ spricht / Vater / der versibet
sich gantzlich zu Gott / aller hilff vnd trostes / gleych
wie ein kind / dz zu seyn vater spricht / Vater gib mir
ein Brot / nichts vberal zweyffelt an des vaters güte
sonder helt es gewiß dafür / denckt auch nit anders
dan der vater werd im dz Brot gebē / sonst nennet es
den vater mit vater / es begere auch keins Brots nit.

Vatter / ist ein wort eyns woltheters / wie wir uns
sprichwort sagen / Er thut bey mir als ein vatter / dz
ist / er thut mir die trew vnd güte / die ein vater pfe

Das Vatter vnser
get bey seynem kinde zu thun. Summa. Vatter ist
ein wort des glaubens.

Vnser.

Vnser/ist ein wort der brüderlichen liebe vñ des
diensts/den wir aneynander zu haben schuldig seyn/
Dañ wer da spricht/vnser/ der suchet nit das seyn/
sonder ander leut güt vñ frumen/Er sihet vmb sich
vñ wirt gewar/das vil leut allenthalben sein/in ge
leych/die alle vnfers Herr Gots hilff vnd gnad be
dürffen/Vnd dieweyl er auß Gottes gnaden so ferr
kumen ist/das er Got für eynen vatter erkennet vñ
nennet/so begert er/Got wölle sich als ein vater/sey
nes vnd jes unglücks zügleich annemen/vnd inen
rath schaffen/Darumb spricht er/Vnser vatter/nit
meyn vatter alēyn.

Vatter ist glaube/ Vnser ist liebe.

Der du bist im hymel.

Das ist/der du alle ding gewaltig registir in hyl
mel vñ auff erden/Vnd diß ist ein erkantnis der ge
walt gottes/vñ emsig rüffen vnd sehnen der heyligē
gottes auff erden/die da Begeren/dz sie auch der mal
eins an dem ort sein möchtē/entledigt von disem ja
mer vñ ellend/Darñ sie leben müssen auff erden/da
sie in jrs vaters schoß vñ arm rhien möchten/vnd
sagen also/Wir sein seer weyt vō dir vater/wir auff
erden/du im himel/wen wirt es der mal eins werde
dz wir vns vnfers erbteils mit freunde ergerē mögē.

Die Erst bitte.

Geheyliget werde deyn name.

Gottes namen sind/Jesae. jr. Wünderlich/Rat
Stark/Got/Zeldt/Fridfürst/Ewiger vatter/Get
recht/Zeyland/Gnad/Gerechtikeyt/Barmherzig
keyt/Almechtig/Gütig/Leben/Liecht/Starcke/vñ
alles was güt genent ist/ist Gottes namen.

mit du

Menschen nam
ung/Sind tod h
rens/freedy der
barmherzichkeyt
de/an Got nicht g
lieben/Gottes vor
nent werden/das

Tu wil sterck
vnd ir schwacheyt
berügen aber emp
cheyt/darumb beg
auff eden lassen h
vnd das sie densel
chem mögen/Sie k
namen stat/seynen
tlichen vñ recht
nach iren vātern g

So ist das nun
heylige/Mach da
achten vnd priesen
eynen/vnd das du r
keyt/sind vnd den
rechtkeyt gunst v
men auff eden/jung

Die

Zu kummen

Die heyligen bek
hie leben auff eden
umb schreyen sie/G
ung zur lunde/vnd
je heyt new vnd rey
yung gütlich leben ka
sen vnsicht vnd vn
Dz i

mit kurzer auflegung.

Menschen namen sind / schwacheyt / Gotflestung / Sünd / tod / helle / mörder / blüchund / kinder des zorns / knecht der sund / zelle brende / vngedult / vn barmhertzigkheit / thörichteyt / bosshert / betrug / list / schade / an Got nicht gedencken / sich selbst am höchsten lieben / Gottes verächter / vn alles was böß mag genent werden / das ist der menschen name.

Tu wil fleisch vnd blüt ire namen hoch achten / vnd ir schwacheyt weder bekennen noch wissen / die heyligen aber empfinden ire gyffrige natur vn schalckheit / darumb begeren sie / Got wölte seynen namē auff erden lassen hoch geacht werden vō yederman vnd das sie denselbigen namen heilig vn selig brauchen mögen / Sie bitten auch / das in ir vater an irer namen stat / seynen namen setzen wölle / Dañ die natürlichen vn rechtgeporne eheliche kinder werden ja nach iren vātern genennet.

So ist das nun die meynung / Dein nam werd geheyliget / Mach das wir deynen namen alleyn groß achten vnd preysen / seliglich brauchen / predigen / ehren / vnd das du vns gebst für vnser vngerechtigkheit / sund vnd den tod / den wir verdienet hetten / gerechtigkeit / gunst vnd leben / Laß auch keynen namen auff erden sunst mer stat haben vn auffkumē.

Die ander bitt.

Zū kumme deyn reich.

Die heyligen bekennen offentlich / das dieweil sie hie leben auff erden / in des teuffels reich sind / darumb schreyen sie / Got wölte inen benemen die neygung zur sunde / vnd in geben den heyligen geyst / der ir hertz new vnd reyn mache / das sie lust gewinnen zum güten / lieben keuscheyt vnd eynigkeit / vnd hassen vnsucht vnd vneynigkeit.

Des teuffels reich.

Das Vater vnser

Ist ein angepozne art vnd neygung zu sundigē/
welche art reyt vñ treybt/yezund zu zorn/yezundt
zu geyt vnd chre/kurzumb zum vnglauben/dz wir
Got ya nicht vertrauen/das also spricht die natur
Ich weyß vō Got nichts/ich wil thun was ich kan
Ich sihe wol wenn ich nicht sorgete / ich müste oft
hungers zu bette gehen.

Gottes reich.

Ist die gerechticheyt des hertzen/ neygung zum
güten/also das es den heyligen wol thut/ das sie der
sunden können los werden/vnd können wider das
wüten irer natur den feynd lieben vñ wolthun/Vñ
dis reich/ist die rechtschaffene wirkung des heylig
gen geystes/den Christus mit seynem blüt erworbe
hat vnd geben.

Die meynung.

Deyn reich kume zu vns vater/laß deynen heyl
gen geyst vber vns walten/der vns säre/treybe/vñ
gerecht mach/dz wir vns ja selbs nit gelassen werde

Die dritt bitte.

Deyn will geschlech/als im hymel auch
auff der erden.

Im hymel ist seyn will/das was Got wil/dz wol
len auch alle heyligen/Aber wir die noch fleisch vñ
blüt haben/ seyn weder mit gedanken noch willen
mit Got eyns/Perhalben bitten auch die heylige/dz
sie zu seiden seyn/wie Gott mit inen gebaret/wo er
inen iren willen breche/Got heysset vnd will dis/so
heysen vnd wöllen sie ein anders. Nu kan Got sey
nen willen nit üben an vns/er tödte das znuor vñ
seyn willen. Ich hab weyb vnd kind lieb/vnd will
das sie leben/so kumbr Got vñ seygt mir seynen wil
len/vnd leffet weyb vnd kind sterben. Vnd in dem
lerne ich/wie meyn will wider Gottes willen gestan
den sey

mit bare

er sey/dieweil ich m
vnd betreibe/sonst lie
en wo meyn wille m
betre hette. So sagt Pi
den durch vernemen
schien mägt/welchs t
ge/vnd der volkama
sch sehen sol/so fohet
den menschen.

Darumb ist die me
Dawerhe vter vns di
gen adalig vñ willig
voren vnd ansehung
oben wilt/das ist/w
was verdarnen vñ sch
nen willen für ein gna
dieses sey ein zorn vñ
vntaus deynes will
fanto.am leze/sagt
die tod/vnd der erf

Die vier

Vnser teglich Bre
Wode heyst die sch
vnser ehelrang vñ
schick. Vnd das food
den/als da sind essen/
leischen sagen/alle
dem wo meynen
schaffen genig/das er
der herr Got aber/d
vter/der säre seynen su
vnd/au ch fleide. Er
in nur d'vmb bitten/
vng seyn für ewe seide

mit Kurtzer anflehung.

den sey/dieweyl ich mich so fast vmb sie bekümere
vnd betrübe /sonst ließ ich es hin geen vñ Got wal
ten/wo meyn wille mit Gottes willen sich vergley
chet hette. So sagt Paulus Ro. xij. Last euch verem
dern durch vernewerung ewrs sinnes / auff das ie
bräßen mögt/welchs da sey der gütte/der wolgefelo
lige /vnd der volkumme wille Gottes/ Weñ nu das
geschehen sol/so kostet es vil sterben vnd tödten des
alten menschengs.

Darumb ist die meynung/ Deyn wille geschehe/
Verleyhe vñ ter vns die gnade/das wir deynen wile
len gedultig vñ willig tragen mögen/west du durch
leyden vnd anfechtung vnsern willen dempffen vñ
töden wilt/das ist/was wir groß achten vnd liebē
das verdarnstu vñ schlechst es nider/Las vns deyn
nen willen für ein gnad achten/Sonst düncket vns
ynier/es sey ein zorn vnd vngrad/sterck vns in dem
erfantnus deynes willens/das wir nicht veragen.
Cantico. am lezte sagt die braut/Die liebe ist stark
wie der tod/vnd der eyffer so hart wie die helle.

Die vierdt Bitte.

Vnser teglich Brodte gib vns heute.

Brodte heyst die schufft/alles was wir bedürffen
zū vnser erhaltung/vñ das wir teglich gebrauch
Psal. ciiij. Vnd das brodt stercke das leben des men
schen/als da sind essen/trincken/Kleyder/ Das wir
Teutschen sagen/ Zülle vnd fülle/vmb vñ an. Vnd
mit dem wort meynen wir Teutschen/es sey eynem
Christen genug/das er heut habe/morgen beschert
vnser herr Gott aber/das wir haben ye eyn solchen
vater/der für seynen sun forget/wie er in speyse vnd
trencke/auch kleide. Er wil jm auch alles geben/wo
er in nur d:umb bitter/Matth. vi. Ir solt nit sorg
feltig seyn für ewre seele/was jr essen oder trincken
B

Das Vatter vnser

werdet/Auch nit für ewren leyb/wo mit jr in Bekleyden wölt. Ein jeglicher tag hat gnüg an seynem vn glück. Darumb ist das die meynüg/Vater gib vns brot/sonst vns heut von nöten/morgen wir sin aber rath schaffen/das wir nit hungers sterben. Luce. xi Es gehöret nicht zum leben des menschen/darinn ey nes menschen güter zü vil haben/ vnd zur teglichen jätlichen narung nit von nöten/sonder vberig sein. Wir Teutschen sprechen/Got bescheret vber nacht Merck aber/was Got für ein grosse gnad dem leb lichen brodt than hat/das wir alles dinges zü essen müde vnd vberdüßig werden / Brodis wirt nyet mands satt noch überdüßig.

Die Fünffte Bitte.

Erlasse vns vnser schuld / wie dan auch wir verlassen denen die vns schuldig seyn.

Der teuffel hat vns ein groß register vñ vil kerb hölzer gemacht/das Got vil vrsach hat zü straffen vnd in die helle werffe/Darumb schreyen die kinder auß lauterer zäuersicht zü irem vatter / er wölte sie straffen auß gnaden/nit nach recht/wie sie wol ver dient hetten/gedencken vñ singen on vnterlaß/Zer gehe nit ins gericht mit deynem diener. Dan es wirt doch niemants gerecht gefunden/der da leb vor dey nem angeichte. Alle die kriegen mit irem grossen schaden/die mit Got fechten/Gott behelt doch alle wegen recht.

Psal. clij

Das himm gesezt ist/Wie dan auch wir verge ben allen denen die vns schuldig sein/gehört zur ver geltung. Die vergebung der sund ist schon vnser weñ wir alles des vergessen dz man vns thüt/achre vns nicht besser dan ander leut/rechen auch nit mit schaden/das heyst Paulus Sophrosynen/weñ man alle menschen höher vnd heyliger achten dan vns

mit ewre

llus/Got wil aller v
nd umb vnseren Ge
ns gethan haben. E
hin wie wir thün v
Die

Vnd für vns

Zie bekennen wie
er sind mit eynem g
en / vnd können nyet
Aber das sie bitten t
ang nit zü schaden t
vnderbe.

Darüb ist es also
also das vns die at
schande/nicht zü gre
erfere ta nicht gew
vñ mach vns zü t
lund vber euch nit l
vber heischen sol s

Die sit

Bonder erlöß vn
der kan wol leyden
vñliche plagen vñ sen
denen weñ er fern ebt
dies alles thät ob es se
weren wo es seyn wil
vñ leyden laßt/dien
che vns alles süglin
Namen der sünd
vñtens Langer
han vnd alle andere
schick armut. We
in werden vom teuff

mit kurtzer auflegung.

selbs/Got wil aller vnser fele vergessen/wen wir her
widerumb vnsern brüdern verzeyhen/was sie wid
vns gethan haben. Summa summarū/Got wil vns
thun wie wie thun vnsern nechsten/ Matth. xxiij.

Die Sechste bitt.

Vnd füre vns nicht in versuchung.

Sie bekennen wir mit diser bitt/das wir vmb
gert sind mit eynem grossen heere/von vnsern feyn
den / vnd können nygent hin entlauffen.

Aber dafür bitten die heyligen/das in die Belege
rung nit zū schaden kumb/vnd sie außhängere vñ
verderbe.

Darüb ist es also vil gesagt/Lieber vater mach
es also/das vns die anfechtung vñ versuchung vn
ser feynde/nicht zū groß noch zū schwer werde/das
sie vnser ia nicht gewaltig werde/vnd regiere vber
vns/vñ mach vns zū knechten/Rom. vi. So sol nit
die sund vber euch mit herschen. Sünd wirt da bley
ben/aber herschen sol sie nicht.

Die sibendte bitt.

Sonder erlöß vns vom vbel.

Got kan wol leyden/das man auch für seyliche
leybliche plagen vñ seuchen bitet/dieselben ab zū
wenden/wen er seyn ehre hynweg hat/vñ das man
solchs alles thut, ob es seyn will were/das er es hyn
neme/vñ wo es seyn will nit were/das er vns ewig
darin bleyben lasse/dieweil wir des gewiß sein/es ge
schehe vns alles zu güt/was Got mit vns macht.

Namen der seuchen vnd krankheytten.

Pestilenz Hunger Auffrur Krieg Franzos
Auffsz vnd alle andere krankheyt Der gedt todt
Schedlich armut Weltliche schandt Zelle Bes
essen werden vom teuffel Krankheyt des viehes

Der Glaube

Schaden am ackerbaw/Brand ob sunst Weß das
vibe stirbt Wansinnick? Wild thier Werwölff
Amen.

Das ist/Es wirt alles also geschehen.

Der Glaube.

Über disen articeln/die wir also/nemant wass
durch wen/ von vnsern eltern gelernet haben/ hab
ben sich die Christen/so weyt die ganz welt/dermas
sen vereyniget/das sie alle Götlich/ vnd eyn kurze
Summa sey alles des/das die ganz schrifft vernag
Auch alles des/das wir von Got wissen sollen/vn
von vñren ist/das man sie den jungen milch Chris
ten für trage.

Es sind aber dise Artikel/ein lebendiges Bekant
nus des glaubens/Vnd es ist hie ein maß vnd zil ge
steckt/den hochfliegenden gerstern/dz sie wissen sol
len/wie weyt sich Got will erkennen lassen/vnd wie
weyt nicht/Es wirt auch niemands gebären höher
zil faren/in der erforschung der Majestet/wie dann
Salomon auch warnet / Wer die Majestet erfors
chet/dem wirt die glori zil schwer seyn.

Ich glaube.

Das wörtlein/glaub/schleuffet das dise articeln
alle/der natur frembd/seltzam/vñ vnmöglich seyn
zil begreyffen. Dañ was man glauben müß/das ist
vber alle sñ/aller menschen vernunft/wiz/vñ ver
stand/man sibet nichts/man greyffet nichts/man
glaubt es nur.

Ich glaub an Got.

Ich glaub das ein Got sey/vnd der achtung vñ
sorg auff vnd für mich hab/dieweil das eygentlich
ein Got ist/der gñts thät vnd andern leuten hilfft
vnd rath.

mit kreyz

V

Diß wort trifft da
in Gottes. Dañ die
in achtung vnd for
sichtigung vñ sorg
für vns/wie eyn v
ter weß wie es thot
vater für das kind
in kind ist/ mit das
eyn vter seynd waren
am. i. q. Got hat di
en eyngen sun für
Amen

Das wort bestung
den willen/Er wil
vater/er fan
schöpfung/vnd alle
Schöpffer hyn
die wirt mit der th
die helfen/dann er
wird geben des
reden vnd alles w
ein lauters wort
der/Er sprach ein w
in dem eben wie w
wie waren/durchs
die waren auch/ich
den erhalten diewey
reden wir ewig Glei
wenn man alle Crea
reden zil seyn.

Das wort ist geweset
für ist worden/Das
vñ/Das wort tragt